

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **11 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

auf Textzerpfücken und sonstigen Schreiblesestoff eingestellten Schulunterricht in Gefahr, gänzlich zu verkümmern. Bis endlich Erich Drach, s. St. Lektor an der Berliner Universität, mit seinem 1922 erschienenen, epochemachenden Buch „Sprecherziehung“ neben diese Sprachkunde eine Sprechkunde stellte. Weitertastend behandelten in den folgenden Jahren die einzelnen Forscher lediglich Teilgebiete, indem sie jeweils das Physiologische oder das Psychologische, das Hygienische, das Phonetische, das Ästhetische oder das rein Technische über Gebühr in den Vordergrund rückten. Christian Winkler Professor in Marburg und heute 1. Vorsitzender des von Drach 1930 gegründeten Deutschen Ausschusses für Sprechkunde und Sprecherziehung, blieb es vorbehalten, die so gewonnenen Bausteine — nahezu 1100 Veröffentlichungen, für eine so junge Wissenschaft überraschend viel! — zu sammeln.

Winkler ist der Schweiz übrigens kein Fremder, hat er doch anfangs der 30er Jahre in Basel eine segensreiche Tätigkeit entfaltet und uns die „Sprechtechnik für Deutschschweizer“ (Verl. Francke, Bern, 2. Aufl. 1942) beschert, eine unsern Verhältnissen sorgsam angepasste, in anschau-

liche Leitsätze gekleidete Begleitung zum gesprochenen deutschen Wort. Sein neues, umfassendes Werk stellt schon höhere Anforderungen an den Leser. Zwar wird auch ein Wissen um Geschichte und Grundlagen der Sprechkunde, über Eigensprache und nachgestaltendes Sprechen, über Atmung und so vieles mehr allgemein willkommen sein, weniger jedoch dürften dem Laien Ausführungen über die Funktion des Kehlkopfs zum Beispiel oder tiefschürfende Forschungen über Sprachmelos und ähnliche Begriffe zu sagen haben. Für alle beim Studium der ersten zwei, mehr theoretischen Teile aufgewendete Mühe dürfte aber jeder Sprachbeflissene im dritten Teil reich entschädigt werden, denn hier findet er leichtverständlich die praktischen Folgerungen zur sprachlichen Bildung des Kindes und des Erwachsenen, wie überhaupt zur Menschen-erziehung vom Wort aus.

Wir Schweizer, die wir in der muttersprachlichen Sprecherziehung so zurückhaltend sind, müssen Winkler für solche Führung ganz besonderen Dank zollen. Verdienstvoll ist auch der für ein wissenschaftliches Werk solchen Ranges außergewöhnliche Preis. U. Ziegler.

Mitteilungen

1. Der Beitrag von Armin Ziegler „Das Erarbeiten eines Textes für Rezitation, Sprechen im Laienspiel, eindruckliches Erzählen und Vorlesen“ ist als Sonderdruck in unserm Verlag erschienen. Preis: 80 Rp.

2. Beachten Sie bitte bei Zuschriften die Adressänderung des Schriftleiters (vom 20. Juli an): Bodenhof-Terrasse 13a, Luzern.